

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 27. Juli 1916.

Nummer 43.

## Resultat der Vorwahl in Comal County am 22. Juli 1916.

So vollständig wie es bis jetzt zu haben ist.

	1. C. S. Rudowig	2. Courthaus	3. Academy	4. Jail	5. Comalstadt	6. Solms	7. Danville	8. Pruden	9. Mission Valley	10. Smithson Valley	11. Abhalt	12. Spring Branch	13. Risher Shore	14. Robt. Simms	15. Neale's Store	16. Station	17. Mountain Valley	18. Herrera	19. Granes Mill	20. Lone Star	21. Mustang Hill
Submission	2	3	3	2	0	1	5	4	2	0	0	2	1	1	4	1	0	0	0	0	31
Bundesfenator:	78	56	134	171	124	79	32	58	45	47	67	15	89	72	27	49	37	1180			
Colquitt	1	2		1	4	1	0	0	2	0	0	2	1	1							12
Culbertson	63	43	94	127	82	72	31	60	41	42	53	12	70	68	26	47	31	962			
Brooks	8	5	13	14	22	1	1	2	2	1	2	1	1	3	1		1	78			
Campbell	5	9	23	24	11	2	1	1	3	6	4	1	16	3		1	111				
Davis	1		1	0			2										4				
Oberichter, Supreme Court:			1	0			1										2				
Nentins	6	17	21	8	8	16	4	3	5	9	3	4	10	2		3	3				
Phillips	73	117	144	110	74	26	59	45	40	54	13	80	62	26	46	34	34				
Holl	6	18	26	16	5	13	6	5	4	8	1	1	24	4		5	5				
Nentins	74	112	133	97	72	23	57	42	41	56	14	88	47	25	44	32	32				
Ferguson	80	58	134	170	121	74	32	59	48	50	70	14	88	68	27	49	36				
Morris	0	2	1	5	1	3	7	3	0	0	1	1	4	1	0						
Woods	11	31	79	23	10	13	36	2	33	32	6	16	26	26	9	5	5				
Rooney	56	21	67	66	85	23	18	21	38	9	28	4	71	42	36	28	28				
Rowland	11	15	15	7	44	4	1	3								2	2				
Robbins	3	11	16	8	1	3	2	6	4	4	1	3	1	5		2	2				
Manfield	70	49	118	145	108	76	30	57	42	41	13	83	62	25	40	35	35				
Munn	2	5	5	4	1	3	2		2	1	2			2	3						
Woods	69	42	123	139	109	61	26	53	40	42	55	8	81	53	26	44	33				
Baker	4	4	16	5	16	6	7	4	1	6	4	7	2	1		4	4				
Narrow	24	58	91	72	9	14	7	6	20	21	8	7	25	8	15	4	4				
Harper	52	72	69	41	65	20	55	41	21	44	6	80	44	19	34	33	33				
Hill	7				2	11			2		2			1							
Geers	5				2	2	4		0												
Robinson	64	92			33	22	62	42	39	12											
Davis	68	95	130	102	58	28	57	44	41	14	19	50	27	40	30	30	30				
Halbert	9	34	128	159	118	69	32	61	47	44	13	65	28	45	35	35	35				
Terrill	76	2	5	6	4	8	4	1	0												
White	2																				
Darwin		5	4	2		4	4							3							
Firmin			3	0		3	1														
Cooley	3		2	0		1															
McMurre	74	50	104	147	107	76	28	56	47	46	14	84	60	27	46	35	35				
Byrne	9	35	40	54	67	21	8	13	30		1	56	39	1	7						
Harrington		6	2	1	1	1							2	4							
Badelsford		1	0	1	1				1		1										
Garrett		3	3	2	2	1															
Radland		1	0	0	1																
Davis	6	3	4	5	1	0		3			1	19		2							
Porter		2	4	2	1	1															
Fitzgerald	57	58	73	29	49	8	59	27	22	13	25	26	34	29							
Robertson-Gesef.	65	24	68	90	64	20	53	37	37	6	19	20	32								
Robertson-Gesef.	14	33	62	72	13	20	6	11	7	6	69	7	16								
Hollins	13	20	25	37	25	5	5	4	8	0	1	7	1	1	1						
Standen	63	38	108	131	92	74	22	58	40	49	13	82	26	46	34						
Nice	13	49	51		49	23	14	4	10		1	16	3								
Rector	61	78	107		24	12	48	42	31		13	70	24								
Knetsch	5	20	27	33	73	4	5	4	6	10	7	2	17	3	16	14	5	2			11
Adams	78	40	111	140	51	73	35	58	41	33	43	22	53	13	74	62	23	47			25
Rec. 1																					
Reuse	34	28	79	96	88																36
Koepfer	48	32	58	77	30																1
Rec. 2																					
Knetsch						20	19	53	30												
Rehinger						57	21	9	17												

### Resultat der Wahl im Staate.

In 228 Counties, deren Berichte zum großen Teil noch unvollständig sind, ist das Ergebnis wie folgt:

Submission	153,026
Gegen Submission	151,963
Bundesfenator:	
Colquitt	107,070
Culbertson	80,233
Brooks	72,870
Campbell	59,791
Henry	32,853
Oberichter, Supreme Court:	
Phillips	175,545
Nentins	115,907
Richter, Supreme Court:	
Nentins	170,328
Dall	156,756

### Governor.

Ferguson	213,618
Morris	148,334
Marshall	15,910

### Attorney General.

Looney	159,816
Woods	134,049
Rowland	41,018

### Eisenbahn-Kommissar.

Manfield	186,521
Robbins	83,610
Daniel	52,767

### Staats-Schatzmeister.

Edwards	170,382
Baker	113,781
Munn	42,823

### Richter des Criminal-Appellations-Gerichts.

Narrow	176,159
Harper	141,890

### Congressman-at-Large (zwei waren zu wählen.)

Garrett (Pro)	95,920
McMurre (Anti)	92,802
Davis (Pro)	62,522
Fitzgerald (Anti)	60,243
Darwin (Pro)	43,499

(Garrett und McMurre scheinen gewählt zu sein.)

Berichte aus stark antiprohibitionsmäßigen Counties sind noch unvollständig und es ist möglich, daß vollständige Berichte eine geringe Mehrheit gegen Submission aufweisen werden.

Ueber die zwei Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl für das Senatorenamt erhalten haben, wird in einer besonderen Vorwahl noch mal abgestimmt.

### Eingefandt.

Etwas über die Wahl am 22. Juli

In Bezug auf County-Commissioners möchte der Einfander darauf hinweisen, daß es eine Blamage ist für die Stadt Neu-Braunfels, daß die Bürger einen Commissioner vom Lande erwählt haben für Precinct No. 1. Nicht etwa, daß ich nicht erwählt bin, sondern daß die Stadt Neu-Braunfels, drei viertel der Steuerzahler, keinen Vertreter hat. Ich kann aus Erfahrung sprechen, denn ich habe den Fall gehabt, daß welche von den Commissioners immer es auf Städteigentum legen wollten, aber ich habe stets opponiert. Aber es ist Unüberlegung der jungen Wähler und der Alten, die immer denken, das es ein junger Mann sein muß im Amte. Wenn einer denkt, das er es Jedem recht machen will — der Mann, der das kann, ist noch nicht geboren. Ich war sechzehn Jahre im Stadtrat und zehn Jahre Commissioner und habe stets versucht, so viel wie möglich das Beste zu thun, aber Jedem es recht machen konnte ich nicht.

Ich hoffe, daß die Bürger bei der November-Wahl einen Mann aus der Stadt zum Commissioner wählen, denn die Stadt sollte unbedingt einen Vertreter haben in der Commissioners Court.

Bei der letzten Prüfung der Affidavits waren Einige, die Geld

verborgen und nichts angeben, hatten es aber angegeben in der Stadt und nicht im County. Da wurden die Herren vor den Board geladen, aber sie weigerten sich, es anzugeben. Da stellte ich den Antrag, die Affidavits für das County auf denselben Betrag festzusetzen, der für das städtische Affidavit angegeben war; ebenso für Grundeigentum. Ich habe immer versucht, das Affidavit für Grundeigentum so gleichmäßig wie möglich zu machen. Aber das konnten die Herren nicht vertragen, denn die wollten immer verschont bleiben; und die Herren kommen alle vom Lande, und deswegen haben sie für einen gestimmt vom Lande.

Wie es jetzt ist, werden wir vier Commissioners vom Lande haben und darunter welche, die noch nie ein öffentliches Amt bekleidet haben.

Ich war der einzige, der in der Stadt geboren war und jetzt sollen es lauter Beamte sein vom Lande, von oben herunter.

### Achtungsvoll,

Carl Koepfer.

\* Congressmann Standen ist mit großer Stimmenmehrheit wieder nominiert worden.

\* In Seguin wird heute über eine Bondausgabe im Betrage von \$36,000 für ein "Sewer System" abgestimmt.

\* In einer Versammlung der texanischen Viehzüchter in San Antonio wurde Herr L. S. Scholl von Neu-Braunfels zum Präsidenten der "Texas Honey Producers Association" gewählt.

\* In Lockhart starb das 11 Monate alte Töchterlein von Herrn Frank A. Koehler und Frau von Niederwald.

\* Am Plum Creek ungefähr 4 Meilen nördlich von Lockhart haben Hunde oder Wölfe eine halbverweste Leiche ausgeharrt, die in geringer Tiefe vielleicht seit zwei oder drei Wochen begraben gewesen war. Man glaubt, daß es sich um ein Verbrechen handelt, doch konnte die Leiche nicht identifiziert werden.

\* Herr Morris Barth brachte am 19. Juli den ersten Ballen nach Lockhart. Der Ballen wurde als "strict middling" klassifiziert, wog 468 Pfd. und wurde für 13 1/4 Cents das Pfund verkauft. Der letztjährige erste Ballen brachte 9.10 Cents das Pfund.

### Versammlungen im Freien.





# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.  
27. Juli 1916.

Zul. Giesede, Geschäftsführer.  
G. F. Oheim, Redakteur.  
G. F. Nebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“  
erscheint jeden Donnerstag und kostet  
\$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.  
Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens  
ist als reisender Agent der „Neu-  
Braunfels Zeitung“ angestellt.  
Freundliches Entgegenkommen unse-  
rem Reisenden gegenüber wird die  
Gerausgeber zum Danke verpflichtet.

## Kandidaten-Anzeigen.

**Comal County.**  
Für County- und District-Clerk:  
Emil Heinen (Wiedermahl.)  
Für Sheriff:  
W. S. Adams. (Wiedermahl.)  
Für Assessor:  
Alfred H. Ketz. (Wiedermahl.)  
Für Commissioner, Precinct No. 1:  
Hugo Knie.  
Für County-Commissioner, Precinct  
No. 2:  
John Widesch Sr.  
Für County Commissioner, Precinct  
No. 4:  
August Schulze.  
Für County-Richter:  
Adolf Stein. (Wiedermahl.)  
Für County-Schatzmeister:  
Albert Nowotny. (Wiedermahl.)  
Für Commissioner, Precinct No. 3:  
Carl Erben. (Wiedermahl.)

**Calwell County.**  
Der Demokratischen Vorwahl unter-  
worfen.  
Für Sheriff:  
Walter R. Ellison.  
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:  
W. R. (Robert) Clark.  
F. S. Goumission.  
Für County-Anwalt:  
Fred L. Handell.  
G. R. Yellott. (Wiedermahl.)  
Für Public Weigher, 1. Platz, Prec-  
inct No. 1:  
John Clark. (Wiedermahl.)  
Für Public Weigher, 2. Platz, Prec-  
inct No. 1:  
Fred W. Storen. (Wiedermahl.)  
Für Steuereinnahmer:  
J. Leg Magee. (Wiedermahl.)

**Gays County.**  
Der Demokratischen Vorwahl unter-  
worfen.  
Für Steuereinnahmer:  
A. D. Mc Gehee. (Wiedermahl.)  
Für County-Anwalt:  
L. F. Dugger.  
Für Sheriff:  
G. F. Firtle. (Wiedermahl.)  
G. W. Allen.

## Gingefandt.

Es war nicht meine Absicht, eine  
Kontroverse über Schulangelegen-  
heiten zu beginnen, als ich meine  
vorhergehenden Artikel zugunsten  
unseres Wasserwerkssystems schrieb.  
Ich glaube, daß unsere Schulange-  
legenheiten sich jetzt, wie auch in der  
Vergangenheit, in guten Händen be-  
finden. Ich erhebe jedoch Einwand ge-  
gen denjenigen Teil von Herrn O-  
heims Erwiderung, worin er die An-  
sicht vertritt, daß die Schulverwal-  
tung nur knappe Mittel zur Verfüg-  
ung hat, um das Beste für die Schu-  
le zu thun. Ich behauptete dann, daß  
die öffentliche Schule in dem mit dem  
31. August 1915 endenden Fiskal-  
jahr mehr als \$19,000.00 für Un-  
terhalt und \$10,000.00 für Abbe-  
zahlung von Bonds zur Verfügung  
hatte. Zur Erhärtung dieser Ver-  
hauptung verweise ich auf die fol-  
genden Zahlen, die dem letzten und  
einigen vollständigen Bericht entnom-  
men sind, der dem „State Board of  
Education“ in Austin, Texas, un-  
terbreitet und von dieser Behörde für  
richtig befunden wurde:  
RECEIPTS (available only for  
maintenance):  
State and County Appor-  
tionments, and Trans-

fers ..... \$ 6,550.55  
City Taxes (the mainten-  
ance fund, like the Sink-  
ing fund, received its  
portion a few months  
earlier, as City taxes  
were payable by August  
1st instead of later as  
formerly ..... 12,288.16  
Tuition ..... 328.60  
Interests paid by Bank on  
Deposits ..... 116.76  
Other resources ..... 224.29  
Balance on hand from pre-  
vious year ..... 6661.09

DISBURSEMENTS, for  
Salaries, Desks, Tables,  
Chairs, Library, Fuel,  
printing, Janitor etc. 1914-172

Balance on hand, Mainte-  
nance fund ..... \$6726.73  
RECEIPTS, (available only for  
paying Bonds):  
Received through taxa-  
tion ..... \$ 8871.47  
Received Interests paid  
by Bank ..... 258.10  
Balance on hand from pre-  
vious year ..... 3595.26

Paid out for Interests on  
Bonds ..... 1802.40  
Paid Assessing and  
collecting Taxes 299.45 2,101.85

Balance on hand in Sink  
ing Fund ..... \$10,622.98  
Obige Zahlen zeigen die von mir  
erwähnten \$19,000 und \$10,000.  
Der Betriebsfonds zeigt eine substan-  
tielle Balance, genügend, um die  
„Cash Basis“ weiterzuführen, bis  
im Februar und März das Staats-  
und County-Schulgeld hereinfließt; u.  
so weiter, es wiederholt sich jedes  
Jahr.

Der größere Teil in zwei Posten  
der von mir erwähnten Totalausgabe  
von \$19,442.72, im Betrage von  
\$3,948.61 und \$4,791.18 — zu-  
sammen \$8,739.79 — repräsentiert  
Ausgaben, die fast ausschließlich für  
die neue Schule gemacht wurden,  
für Bulte, Stühle, Bibliothek, Ti-  
sche, „Soviet Tank“-Anlagen, Vac-  
uum Cleaner u. s. w. Es sind aus-  
nahmeweise günstige Verhältnisse,  
daß es möglich war, für alle diese  
notwendigen Einrichtungen in so kur-  
zer Zeit zu bezahlen; und da diese  
Einrichtungen bezahlt sind und diese  
Ausgaben in längerer Zeit sich nicht  
wiederholen werden, sollte der  
„Maintenance Schulfonds“ leicht je-  
des Jahr solche hübsche Summen an  
Saud aufweisen können, wie nach  
jenem frohspieligen Jahr. Es ist zu  
hoffen, daß unser Schulgebäude nicht  
bald unvorhergesehene frohspielige  
Reparatur brauchen wird — denn es  
ist noch neu; und ich behaupte immer  
noch, daß der Unabhängige Schul-  
distrikt finanziell sehr wohl instan-  
de ist, für das Wasser, das ihm auf  
Kosten der Wasserwerkfonds gelie-  
fert wird, zu bezahlen.

## Antwort auf Herrn Klappenbachs Gingefandt.

Herrn Klappenbachs Hauptirrtum  
bezieht darin, daß er Einnahmen um  
„Balances on hand“ während eines  
Schuljahres zusammenzählt und dann  
annimmt, daß der Gesamtbetrag die  
für ein Schuljahr verfügbare Sum-  
me darstellt.  
In dem Bericht ist z. B. unter „Ci-  
ty Tax“ die Summe von \$12,288.16  
angeführt.  
Das Affschment der Stadt oder des  
Schuldistrikt ist jedoch nie mehr als  
annähernd eine Viertelmillion Dol-  
lars gewesen, und die Steuerrate war  
immer 25 Cents; folglich kann das  
verfügbare Einkommen aus dieser  
Quelle für irgend ein Schuljahr nie  
viel mehr als \$6000 betragen haben.  
Auch in dem von Herrn Klappenbach  
angeführten Schuljahre hatte der  
Schuldistrikt aus dieser Quelle nur  
annähernd \$6000 zur Verfügung,  
obgleich Herrn Klappenbachs Zahlen  
einen Betrag von \$12,288.16 zeigen.  
Zum Anfang des von Herrn Klap-  
penbach angeführten Schuljahres wa-  
ren mehrere tausend Dollars an  
Saud, die sich in einer Reihe von Jah-  
ren angesammelt hatten und die für  
die Einrichtungen des neuen Schul-

hauses und ähnliche Zwecke verwendet  
werden konnten. Dieser „Ueberschuß“  
kam auf folgende Art zustande:  
1. Die Einführung des „Null  
Rendition“-Gesetzes brachte eine  
Mehreinnahme an Lokalsteuern mit  
sich, die seitdem durch Abnahme des  
County-Schulgeldes pro Kind und Ab-  
nahme des Betrages pro Kind aus  
dem permanenten Staats-Schulfonds,  
bei beträchtlicher Zunahme der Kin-  
derzahl wieder ausgeglichen worden  
ist.

2. Der Schuldistrikt erhielt die  
Stadtsteuern bis vor einigen Jahren  
erst gegen Ende des Jahres und muß-  
te daher genug Geld an Hand be-  
halten, um die Betriebskosten bis da-  
hin zu decken. Infolge einer vom  
Stadtrat getroffenen Aenderung kom-  
men die Lokalsteuern jetzt im Juli,  
also vor Schluß des Schuljahres her-  
ein. Dieses bewirkte selbstverständlich  
keine Vermehrung, sondern nur eine  
Verschiebung der Einkünfte. Befom-  
men wir wieder schlechte Jahre, so  
daß das Geld im Sommer knapp wird  
so kann ein künftiger Stadtrat die  
Zeit für das Bezahlen der Steuern  
wieder bis in den Spätherbst hinaus-  
schieben, und es könnte dann auch  
leicht dem Schuldistrikt passieren, daß  
er sich ohne Mittel fände, um seinen  
Verpflichtungen prompt nachzukom-  
men zu können.

3. Die Schatzmeister des Schul-  
distrikt waren bis vor einigen Jah-  
ren zu einer Vergütung berechtigt,  
haben aber auf diese Einnahme, die  
sich jährlich auf eine nette Summe  
belief, verzichtet. Wir haben im Au-  
genblick nicht die Namen aller dieser  
patriotischen Schatzmeister bei der  
Hand; die Herren Wm. Schmidt und  
F. Sampa jr. waren zwei davon.  
Dieser angesammelte Ueberschuß  
ermöglichte es, das neue Schulhaus  
mit einer schönen Einrichtung zu ver-  
sehen, ist aber jetzt aufgebraucht, und  
die Verhältnisse haben sich derart ge-  
ändert, daß vorläufig an Ueber-  
schüsse nicht zu denken ist.

Herr Klappenbach irrt sich daher,  
wenn er einen in einer Reihe von  
Jahren entstandenen und jetzt nicht  
mehr vorhandenen, Ueberschuß als  
jährliches verfügbares Einkommen des  
Schuldistrikt betrachtet; umso mehr  
da ein Teil dieses „Ueberschusses“  
durch eine Verschiebung der Einkünfte  
entstand.  
Hier ist noch etwas. Das Schul-  
jahr beginnt am 1. September, das  
städtische Fiskaljahr, sowie das Fiskal-  
jahr des Schuldistrikt, am 1. Juli,  
das Staats- und County-Fiskaljahr  
am 1. Januar. Dieses Durcheinander  
hat unter anderem aus dieses zur  
Folge:  
Die \$6000 Lokalsteuern, die dem  
Schuldistrikt für das nächste Schul-  
jahr zur Verfügung stehen, kommen  
jetzt herein. Am 1. September wenn  
der Schatzmeister des Distrikt seinen  
Bericht an den Staat macht, sind sie  
„on hand“. Vor Schluß des Schul-  
jahres, im nächsten Juli, kommen  
wieder \$6000 aus dieser Quelle her-  
ein, die im nächsten Bericht wieder  
unter den Einnahmen erscheinen.  
Zählt man den Betrag an Saud und  
die Einnahmen aus dieser Quelle im  
nächsten Bericht zusammen, so  
erhält man an Distriktsteuern an-  
nähernd \$12,000, wovon jedoch für  
den Schuldistrikt nur die Hälfte ver-  
fügbar war.

Es ist klar, daß man die verfügba-  
ren Einkünfte des Schuldistrikt nicht  
dadurch berechnen kann, indem man,  
wie Herr Klappenbach, die „Balances  
on hand“ und die Einnahmen wäh-  
rend eines Schuljahres einfach zu-  
sammenzählt. Wir haben in der letz-  
ten Nummer gezeigt, wie man dabei  
verfahren muß, und jeder kann sich  
mit Hilfe der dort angegebenen Zah-  
len den Betrag dieser Einkünfte leicht  
selbst ansrechnen. Für Unterhalt von  
drei Schulen wird der Schuldistrikt  
für Schuljahr 1916-1917 ungefähr  
\$13,500.00 zur Verfügung erhalten  
für Abbezahlung der Bundschuld an-  
nähernd \$1432.00, für Verzinsung  
der Bundschuld ungefähr \$2650. Im  
Ganzen ungefähr \$11,000 weniger  
als \$29,000.

Vor uns liegt der vereidigte Be-  
richt des Auditors John E. Oglesby  
über die Finanzen der Stadt Neu-  
Braunfels für die Zeit vom 8. April  
1915 bis zu 19. April 1916. Wir  
wollen nun, wie Herr Klappenbach  
es mit dem Schulbericht macht, die

„Balances on hand“ und die Ein-  
nahmen zusammenzählen und sehen,  
was dabei herauskommt:  
Allgemeiner Fonds ..... \$14,004.84  
Wasserwerke Fonds ..... 22,744.50  
Straßen- und Brücken ..... 12,894.00  
„Sinking Fund“ ..... 6,954.49  
„Bond Fund“ ..... 504.85  
Friedhofs-Fonds ..... 410.35  
„Improvement Fund“ ..... 171.34  
Water Works Accounts  
Receivable ..... 1,508.50  
Erde ..... 2,601.25  
Rückständige Steuern ..... 326.34  
Rückständige Steuern, al-  
te Liste ..... 60.46

Es kommen über \$62,000 dabei  
heraus, obschon die „Balances on  
hand“ meist recht klein sind. Türken  
wir nun aber annehmen, daß die  
Stadt jährlich \$62,000 zur Verfüg-  
ung hat? Nein! Ebenso wenig, wie  
der Schuldistrikt jährlich \$29,000 zur  
Verfügung hat.  
Bei solchen Berechnungen muß  
man das Affschment, die Steuerrate  
und die Einzelbeträge verschiedener  
Einkunftsquellen zur Basis nehmen,  
nicht die „Totals“ in Berichten.  
Wir wiederholen, daß der Schul-  
distrikt bei seinen jetzigen knappen  
Einkünften nicht nur manches unge-  
sehen lassen muß, was im Interesse  
der Kinder geschehen sollte, sondern  
auch manches, was das Gesetz positiv  
vorschreibt. Zudem ist keine Möglich-  
keit vorhanden, daß sich für später  
etwa nötig werdende größere Repa-  
raturen, Erneuerungen wie Anstrei-  
chen usw. die nötigen Mittel ankom-  
meln können. Aber selbst wenn der  
Schuldistrikt finanziell glänzend ge-  
stellt wäre — es käme doch nichts  
dabei heraus, wenn wir städtischen  
Steuergelder uns als Schulsteuer-  
zahler durch bezahlte Beamte Wasser-  
geld für die Schulkinder abnehmen  
ließen.

## Danksagung.

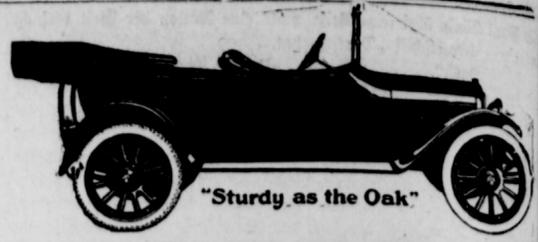
Allen, die uns während der  
Krankheit, beim Tode und bei der  
Beerdigung unseres geliebten Gat-  
ten, Baters, Großvaters und Br-  
uders Herrn J. H. Rose ihre Teil-  
nahme erwiesen, besonders auch  
den Herren Adolph Brinkfoeter  
und Theodor Kohlenberg für  
freundliche Hilfestellungen und  
den Herren Pastor Mörhming,  
Fritz Kraft und Philipp Link für  
ihre erhebenden Worte am Grabe,  
sprechen wir hiermit unsern tief-  
empfundnen Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Beileids-Beschluß des „Freiheit-Regel-Verein“

Den 23. Juli 1916.  
Da der unerbittliche Tod unser  
treues Mitglied und langjähriges  
Präsidenten.  
J. H. Rose  
so früh und unerwartet aus unser-  
Mitte gerissen hat, und in Anbetracht  
daß wir dadurch unser ältestes Mit-  
glied verloren haben, ferner in An-  
betracht, daß seine Familie einen lie-  
benden u. sorgenden Gatten u. Va-  
ter, und die Nachbarn einen hochge-  
achteten Freund und Berater verlo-  
ren haben, sei es hiermit  
Beschlissen, daß wir sein Hinrei-  
den aufs tiefste bedauern, und hier-  
mit der Familie unser tiefstes Bei-  
leid aussprechen; ferner diese Be-  
schlüsse im Protokoll einzutragen, in  
der Neu-Braunfels Zeitung zu ver-  
öffentlichen und der trauernden Fa-  
milie eine Abschrift davon zu über-  
mitteln.  
Aug. Schleicher,  
Su. Dietz,  
Mar Meyer,  
Comite.

## Beileidsbeschlus.

Halle der Teutonia Loge No. 21,  
C. D. S. C.  
Da es einer weisen Vorlesung ge-  
fallen hat, unser Ehrenmitglied Br-  
der  
J. H. Rose  
nach längerem Leiden aus unserer  
Mitte abzurufen, und in Anbetracht,  
daß derselbe immer ein Freund jeder  
Gesellschaft, sowie seiner Familie ein  
liebvoller, Gatte und Vater war, so  
sei es  
Beschlissen, dem Verstorbenen ein  
treues Andenken zu bewahren, diese  
Beschlüsse im Protokoll einzutragen,  
in der Neu-Braunfels Zeitung  
zu veröffentlichen und eine Abschrift  
den Hinterbliebenen zuzusenden.  
Wm. Venz,  
Arno Link,  
Emil Jfels,  
Comite.  
Hortontown, den 23. Juli 1916.



„Sturdy as the Oak“  
**OAKLAND**  
Eight Sizes, \$795 f. o. b. fabrik —  
Touring und Roadsters, Delco-Ausstattung.  
Die Car, die sich bei einer von der Ver. Staaten-Regierung vor-  
igen Wochen veranstalteten Probe als die bestzuehnde bewährte. Die  
Probe fiel zugunsten der „Oakland“ aus, und „Oaklands“ werde  
mit größtmöglicher Schnelligkeit an die Regierung geliefert für Be-  
wendung an der Grenze.  
Sehen Sie sich die „Oakland“ an, ehe Sie sich ein Auto kaufen.  
**Zoeller-Sands Auto Co.**

**Räumungs-Verkauf.**  
Damit wir immer frische Waare haben, offerieren  
wir jetzt einen großen Teil unserer „Can Goods“  
und andere Sachen zum Kostenpreis.  
Telephoniert uns — Phone 195.  
**Weidner & Co.**  
„Unser Qualität ist höher als der Preis.“

## Mitchell Wagen

Der einzige gute Wagen der gemacht wird.

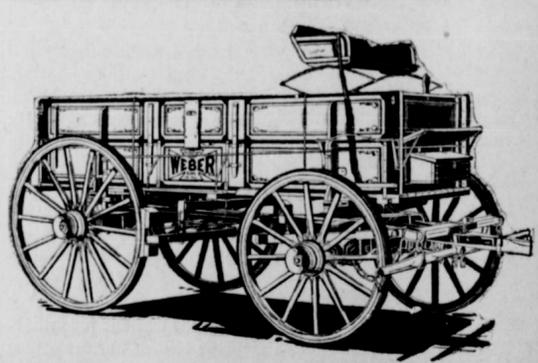


Soeben eine Carload erhalten mit niedri-  
gen Rädern und breiten Reifen, und regul-  
rem Reifen: Truck mit Cottonframe.  
Ebenfalls Buggies und Surreys, in  
den niedrigsten Preisen.

## Sands & Co.

**Ich habe Krieg erklärt**  
gegen schlechtes Plumbing. Wenn Sie solches haben, lassen  
Sie mich drauf los. Reparaturen eine Spezialität. Ich heiße  
Häuser heiß.

**City Plumbing & Heating Co.**  
Tel. 343 G. F. Plümcher, Eigentümer. Tel. 343



Der obige Wagen ist der berühmte Wagen, über welchen so viel gepra-  
cht wird; man muß ihn sehen, um die vielen Vorteile, welche derselbe über  
andere Wagen hat, zu schätzen.  
Sehen Sie das fünfte Rad?

## Faust & Co.

**Automobil-Reifen-Reparatur-Station.**  
Wir sind eingerichtet, irgend eine Automobil-Reifen-Arbeit  
prompt und gut zu thun. Dampf-Vulkanisierung nach der neuesten  
Methode. Alle Arbeit garantiert. Geben Sie uns einen Probeauftrag.  
**THE NEW BRAUNFELS QUICK SERVICE STATION,**  
1801 Ost-Zeugin-Straße. Gus Von Quintus, Eigentümer.



**Texanisches.**

Louis Dodd ist in Burnet Schuldig befunden worden, die Marble Falls National Bank betraut und den Buchhalter Feing getötet zu haben. Er wurde zu 99 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In der Nähe von Saturn bei Gonzales, hatte ein 10-jähriger Farmer-Junge beim feinen Vater erschossen. Der Vater war mit mehreren Bekannten zu einem Picnic gegangen und hatte seinen Sohn zur Bewachung des Melonen-Feldes zurückgelassen. Nach der Beendigung der Festlichkeit begab sich die Gesellschaft nach dem Felde, um zu sehen, ob der Junge auch aufpasse. Der Junge packte auf und fing ohne weiteres an zu schießen, worauf sich der Vater und die übrigen in aller Eile zu erkennen gaben.

Kranz Ebeling, der acht Meilen von Marble Falls wohnt, hat auf neun Aekern 956 Buschel Haier, also im Durchschnitt 107 Buschel pro Aker, gemietet.

Aus Woodshoro wird berichtet: Am 29. Juni bekamen wir den ersten Regen von 2 Zoll, doch nicht die ganze Gegend, an vielen Stellen nur 3/4 Zoll. Es folgte dann den 5. Juli 1 Zoll Regen, am 8. 1 Zoll, an den trocknen Plätzen von 3-5 Zoll und heute Morgen wieder verbesserte Auflage. Es ist bereits alles gepflanz: Cotton, Zuckerrohr, Kaffeebohnen und Corn. Die nach dem ersten Regen gepflanzte Cotton wird schon geerntet, und geben wir auch noch etwas Cotton zu bekommen. Einige Farmer haben auch etwas frühe Cotton 2-15 Pfd. am 2. und 3. nach Qualität des Landes. Auch etwas Corn ist trotz der Trockenheit gemacht worden, ein Zeichen daß wir mit ganz wenig Regen eine Cornernte erzielen können.

Was am Sommererkältung leiden? Es ist nicht nötig, einen dumpfen Kopf und eine laufende Nase zu haben, und sich sozusagen den Kopf herunterzukübeln. Man braucht nur Dr. Bell's Pine-Tar-Soles. Die lindern, heilenden Balsame darin öffnen die verstopften Luftwege und man ist bald wieder auf der Besserung, Katarrh und Husten lassen nach und man weiß, daß man besser wird. Man kaufe eine Flasche, gebrauche nach Vorschrift und behalte den Rest für künftige Erkältungen. Ado.

Wie die neuesten Kriegs-Zepeline aussehen.

Vom Bodensee wird geschrieben: Die ganz ertaunliche Thätigkeit, die die deutsche Kriegsluftschiffahrt mit ihren kühnen Fahrten nach Mittel-England, ins Zentrum der englischen Industrien entwickelt hat, lenkt die Blicke wieder einmal nach den Werkstätten. Und in der That, wer offenen Auges verfolgt, was ihm zu sehen vergönnt sei, wird sich kaum so sehr verwundern über das, was in der neuesten Zeit im Luftkriegsdeutschland geleistet wird. Wenn man auch nicht in die Geheimnisse der gigantische angewachsenen Zepelin-Werkstätten eindringen kann, so kann doch Jedermann als unbefangener und unbefangener Zuschauer eine Fülle interessanter Beobachtungen machen. Da ist in erster Linie eine Thatsache festzustellen, die von Bedeutung ist; nämlich, daß in den Luftschiffwerken, in denen Tausende von Arbeitern Tag und Nacht ununterbrochen arbeiten, durch die Heranziehung und Erstellung aller Hilfsfabriken eine Organisation geschaffen ist, daß nun jede Woche ein bis zwei neue Luftkreuzer an die Front abgehen können.

In der Wagbach-Motorenfabrik Inatzen unaußergewöhnlich die der Hallen-Probe unterworfenen Luftschiffmotoren; sie müssen namentlich zur Erprobung der Lager vierundzwanzig bis achtunddreißig Stunden ununterbrochen laufen, bevor sie in die Luftschiffe eingebaut werden. Wenn in kalten Nächten der Nordwind über den See streicht, so trägt er das gewaltige Surren und Rauschen, als wär's hoch ab unsern eigenen Säufern, bis in die verschlossenen Zimmer in den schweizerischen Uferorten und wohl noch viel weiter.

Die Probefahrten selbst sind nicht mehr bloße Fahrproben, sondern durchaus kriegsmäßige Manöver. Form und Dimensionen der Zepeline haben sich gegenüber den ursprünglichen Typen wesentlich verändert. Die allerneuesten Fahrzeuge sind viel länger als früher, dabei schlanker, mehr fischförmlich, die beiden Gondeln hängen tiefer, ein Laufgang zwischen denselben scheint nicht mehr vorhanden zu sein, oder aber, er muß vollständig in den riesigen Tragkörper eingebaut sein, so daß er äußerlich unsichtbar bleibt; die Gondeln sind gewanzert, jede soll mindestens sechs Maschinengewehre und ein bis zwei kleine Geschütze, sowie besondere Apparate zum Abwerfen von Bomben und wiederum besondere Vorrichtungen zum Lanzieren von Lufttorpedos besitzen. Die auf früheren Kriegsluftschiffen geübene Plattform für Maschinengewehre auf dem Tragkörper ist nicht mehr wahrzunehmen. Die Spitze des neuen Typs zeigt metallischen Glanz. Bis ungefähr ein Fünftel der Gesamtlänge; Thatsache ist, daß der Zepelin-Luftschiffbau das Schoop'sche Metallspritzverfahren angekauft hat und wahrscheinlich zur Metallisierung eines Teiles der Hülle verwendet. Die Steuer sind vereinfacht und kleiner geworden, die Motoren sind bedeutend verstärkt, was schon aus dem mächtigen Lärm hervorgeht.

Die kriegsmäßigen Wanderverfahren sind außerordentlich interessant. Man sieht nicht nur, daß die Zepeline bedeutend an Schnelligkeit und Wendefähigkeit besonders in Steigen, aufgenommen haben, sondern man kann auch Augen- und Ohrenzeuge von Maschinengewehrbrüngen sein; das typische Rattern dieser unheimlichen Waffe hebt sich hell und klar aus dem Motor- und Propellergeräusch heraus. Ferner sieht man Versuche mit Rauchgasen, die plötzlich wie steigende oder sinkende Nebelwolken von räumlich großer Ausdehnung sich um das Luftschiff legen; wenn überhaupt neblige Witterung herrscht, so verschwindet das Fahrzeug that sächlich plötzlich auf fast geheimvolle Weise. Wer dies zu beobachten Gelegenheit hatte, der begreift leicht, daß es den Pariser und Engländern einfach unmöglich war, die Zepeline zu sehen und zu bekämpfen, auch wenn sie nicht in so großer Höhe, wie die Berichte sagten, geflogen sind.

Besonders interessant sind die Nachtübungen. Da arbeitet das Luftschiff, das meistens — wenigstens wenn nicht Vollmond scheint — unsichtbar bleibt, mit Scheinwerfern und Leuchtgasen, die die dunkle Atmosphäre minutenlang erhellen, in verschiedenen Farben aufblitzen und eine ganze Sprache zu reden scheinen. Viel hört man von den geheimnisvollen Lufttorpedos, welche die Zepeline nun schon seit langem erproben. Beobachtungen läßt sich da natürlich nichts aber hin und wieder entschließt einem Eingeweihten eine Andeutung, die darauf schließen läßt, daß es sich da um eine sehr wichtige neue furchtbare Luftkriegswaffe handelt.

Der neueste Zepelin, der vor unseren Augen seine Probeflüge absolvierte, trug die Nummer „L. 3.—95“. Es besteht aber noch eine weitere Nummerierung, die bloß „3.“ signiert ist (ohne „3.“), so daß also an-

zunehmen ist, daß die deutsche Luftflotte die Parabel-Luftschiffe nicht mitgerechnet, weit über hundert Einheiten zählt.

**Give me a little RED TOP RYE**

**Die Gebirgspatrouille.**

Ich lernte das Riesengebirge während meiner Militärzeit kennen. Unsere Division manövrierte zwischen Schweidnitz, Landsbut und Girsberg, und ich gehörte zu einer starken Patrouille, die unter der Führung des Leutnants von Spillman in den Bergwäldern umherkrazeln und nachforschen mußte, ob etwa der Feind dort oben einen lästlichen Streich gegen unser Heer vorbereite. Anfanglich gefiel uns diese Gebirgstour; als wir aber nach vieltägiger und oft halbbredischer Kletterei hundemüde waren, verwünschten wir den Herrn Rübzahl und sein ganzes Reich in Ausdrücken, die sie nur empörten Soldatenherzen zur Verfügung stehen. Endlich, in stöckfinsterner Nacht, durften wir rufen. Unser Quartier war der Kretscham eines hochgelegenen Gebirgsdorfes, und wir verbrachten ein paar Stunden in der Gosthube. Der Wirt, anscheinend ein wohlhabender Knacker, war ein schätzbare Gesell. Er ließ uns für gutes Geld eine Mehlsuppe bereiten, der es an Saft und Salz fehlte, und beteuerte, daß er außer Schwarzbrot nichts Gbbares im Hause habe. Frühens Tags marschierten wir weiter; und als wir schon im nächsten Busch waren kam uns der Kerl nachgerannt und behauptete jammern und schimpfend die Soldaten hätten ihm aus der Speisekammer eine gebratene Ente gestohlen. Leutnant v. Spillman kommandierte: „Halt!“ —, sah uns der Reihe nach mit durchbohrenden Frageblicken an und begehrte dann in unheimlich drohendem Tone zu wissen, wer die Ente gemopit habe. Keiner meldete sich. „Tornister öffnen!“ befahl er. Alle Tornister taten sich auf, und er guckte und tastete in jeden hinein. Die Ente war nicht zu finden. Erleichtert atmete er auf, und nun entlud er die ganze Fülle seines Hornes über den fülligen Kretschambesitzer. „Seien Sie froh“ — schrie er ihn wild an — „daß ich Sie nicht abführen und einlocken lasse, Sie Schwindler! Erst speisen Sie uns mit einer elenden Sauche ab und lügen uns vor, daß Sie nichts zu freisen im Hause hätten, und jetzt wollen Sie ehrliche preussische Soldaten zu Speisgaben hemeln. Das ist Erpressung, denn Sie haben, wenn man Ihnen glauben darf, gar keine gebratene Ente gehabt. Nehmen Sie schleunigst Ihre Beine in die Hand, sonst sollen Sie hier etwas erleben!“

Wir marschierten weiter und hörten den Mann noch eine ganze Weile wehklagen und drohen. Dieser zweite Tag war noch toller als der erste. Wir ließen und ließen, durchstöberten alle Wälder, kramten auf Felsen, guckten hinter alle Steinhaufen, dürrten und hungerten, kradten unter der Last der schwer beladenen Tornister, ließen Schweissperlen zurück u. bekamen dabei von dem männermordenden Kriege rein gar nichts zu sehen. Schließlich stiekelten wir zu Tal, und spät nachmittags gelangten wir nach Warmbrunn. Dort durften wir uns ein wenig erholen. Beglücklich streckten wir unsere Beine unter gut besetzten Wirtshausstischen aus. Wir summten die Füße vor Lebermüdigkeit so arg, daß ich es für gut hielt, eine kleine Promenade durch einen Blumengarten zu machen, der zum Gosthause gehörte. Dort in der Laube fand ich den Füsillier Nowak, den Purfchen unseres Leutnants. Er erschrak vor mir und verbarg schnell irgend einen ansehnlichen Gegenstand, der in Papier gehüllt war. Aber er sah sich schnell und rannte mir geheimnissvoll zu: „Einjähriger, Sie können mir verraten Sie mich aber nicht!...“ und er zeigte mir eine mächtige gebratene Ente, die ungemünzt verlockend aussah.

Ich war verblüfft und fragte mit maßlosem Erstaunen: „Aber, Mensch, wie haben Sie denn das Vieh heruntergebracht?“

„Im Tornister“, entgegnete er und grünte mich pfliffig an.

„Das kann nicht sein!“ rief ich in heiliger Ueberrausung. „Alle Tornister sind bis auf den Grund untersucht worden.“

„Aber nicht der von meinem Leutnant“, erklärte Nowak. „Er hat mir leid getan, daß er mir den Braten durchs ganze Gebirge schleppen mußte.“

**Ward's Remedy.**

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winklow Ward“.

**Achtung!**  
Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfelscher Gegenwertigen Unterstufungs-Vereins findet am Samstag, den 5. August morgens um 10 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. Achtungsvoll für den Verein,  
F. Hampe, Sekretär.

**Gutes Farm- und Ranch-Land**  
in Lipscomb, Ochiltree, Hansford und Sherman Counties, Texas, zu annehmbaren Preisen. Eine Eisenbahn wird jetzt hierdurch verlaufen. Um nähere Auskunft schreiben Sie an H. Kruse, Ochiltree, Tex.

**Zu verkaufen,**  
mein Platz an der Waco Spring, ungefähr 4 1/2 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 484 Aker. 25 Aker in Kultur, gutes Wohnhaus und Nebengebäude; mit oder ohne Vieh. Albert Wagenführ, Neu-Braunfels.

**Bekanntmachung.**  
Ich werde jeden Donnerstag Jüdererohrsamen, Milo-Waize, Fetertas und dergleichen auf meinem Plage dreschen. Wesley Rosenberg, Braden, Texas.

**Entlaufen,** schwarzscheckiger Holstein-Bull, ungefähr 1 Jahr alt, Brand N D auf linker Hüfte, rechtes Ohr halb abgeschnitten. Angemessene Belohnung. Karl Dauer, Neu-Braunfels N. 3.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Meine Farm 6 Meilen unterhalb Marion, sowie auch mein Wohnhaus mit zwei Lots in Neu-Braunfels. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Notiz.**  
Die Generalversammlung der Comal Telephone Company findet Samstag, den 29. Juli um 2 Uhr nachmittags in Bremer's Halle in Smithson's Valley statt. Alle Mitglieder werden erlucht zu erscheinen.  
Germann Pfeuffer, Präsident.

**Notiz - Sürge!**  
Alle Sorten Sürge und Castles zu haben bei Fred Wittkamp in Braden. Wenn Ihr etwas braucht so telephoniert, gebt Größe an, und ich werde es nach Eurem Hause besorgen.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Meine Farm 6 Meilen unterhalb Marion, sowie auch mein Wohnhaus mit zwei Lots in Neu-Braunfels. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Platz, enthaltend 65 Aker 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels. Preis, 1000.00. Otto Grobe, Neu-Braunfels.

**Zu verkaufen.**  
Mein Wohnhaus in der Comalstadt 3 große Lots (1 1/2 Aker), gut gelegen, gut eingerichtet, schönes Wohnhaus. F. J. Kern, Neu-Braunfels.

**ALAMO**  
THE BEST BEER BREWED

Verchaffen Sie sich das beste Bier, das gebrant wird, indem Sie immer Alamo verlangen. Bestellen Sie eine Kiste für ihr Heim.

**J. G. Blumberg,**  
Lokal-Agent.

Sein reiches, nur ihm eigener Geschmack und seine Vollkommenheit machen Alamo Bier überall zum Lieblingsgetränk.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

**A. C. Moeller**  
Nachfolger von Moeller Bros.  
Contractor und Baumeister  
Cementarbeit eine Spezialität  
Neu-Braunfels, Texas.  
Häusertransport Telephone 152

**Bauholz**  
Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig  
Unsere Preise sind die niedrigsten  
Behandlung die beste  
Kalk, Sand und Cement  
**HENNE LUMBER CO.**

**Ad. F. Moeller.**  
Baunternehmer u. Contractor  
Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.  
Office Telephone 56.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberschuß \$160,000.00  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
Direktoren:  
H. Dittlinger, George Ciband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.



Eingefandt.  
**Zu Ehren der Note-Kreuz-Gesellschaft.**  
 D e t - S y m n e .

Strömt, Ihr Gäste, strömt zusammen,  
 Schützt die heiligen Opferflammen,  
 Dort am herrlichen Comal.  
 Oeffnet mildreich Herz und Hände,  
 Tausendfach fließ' eure Spende,  
 Um zu lindern Not und Qual.

Furchtbar ist des Krieges Wüten;  
 Gott erhalte uns den Frieden  
 Und beschirme unser Land.  
 Unser Land, das große, schöne,  
 Halte fern die Kriegsbohne  
 Und den gierigen Weltenbrand!

Aber, wenn der Brandung Wogen  
 Schuldlos uns hineingezogen  
 In das aufgeschwemmte Meer,  
 Ja, wenn fremde Nationen  
 Unfre Ehr' und Recht nicht schonen  
 Dann giebt's kein Zurück mehr!

Hoch drum unfre Sterne, Streifen,  
 Laßt Millionen Angeln preisen,  
 Dreimal hoch Amerika!  
 Heimat unfre schlichten Wiege,  
 Himmelskraft führt dich zum Siege,  
 O, ich fühl's, sie ist dir nah!

Strömt, Ihr Gäste, strömt zusammen,  
 Schützt die heiligen Opferflammen  
 Für die Sache schön und gut,  
 Heil den tapfern Heldenkämpfern,  
 Freudig tropend Not, Gefahren,  
 Opfernd Leben, Gut und Blut.

Vaterland, so lieb und teuer —  
 Lobde der Begeisterung Feuer  
 Durch die Festgenossen bin —  
 Dienet mir dir auch im Kleinen,  
 Treuer kann es niemand meinen,  
 Dir gehört Herz und Sinn!

Vda Moebius.

**Der Krieg.**

Obgleich auch in der vergangenen  
 Woche an allen Fronten heftig ge-  
 kämpft wurde, kann man doch sagen,  
 daß die Sachlage im Wesentlichen un-  
 verändert geblieben ist. Die große Of-  
 fenfiove der Allierten hat bedeutend  
 nachgelassen.

**Herr Popp und seine Wasserkrast.**

Herr Popp fordert in der letzten  
 Nummer den Schriftleiter auf, ge-  
 fällig zu erklären, in welcher Weise  
 das die Garten-ase hinauslaufend,  
 von der Stadt gelumpfte Wasser ihm  
 wertvolle Wasserkrast liefert.

Die Antwort ist sehr einfach: Durch  
 Vermehrung der Wassermenge.

Herr Popp hat im Comal eine  
 Wasserkrast, die auch unbemittelt ein-  
 en Wert hat. Dieser Wert hängt von  
 der Wassermenge ab. Nimmt die  
 Wassermenge zu, so nimmt der Wert  
 der Wasserkrast zu.

Es wäre ein Verstum, anzunehm-  
 en, daß das betreffende Wasser ja  
 doch den Comal hinabflöße, wenn  
 die Stadt es nicht pumpte. Durch  
 das Pumpen wird die Ergiebigkeit  
 der Quellen nämlich erheblich ge-  
 fördert.

Die Leistungen des Wasserrades  
 des Herrn Popp hat der Schriftlei-  
 ter mit keinem Worte erwähnt. Viel-  
 leicht bietet sich da noch eine weitere  
 Gelegenheit, Einkünfte für den Was-  
 serwerkfonds heranzuführen. Das  
 Rad wird vielleicht mit Wasser ge-  
 trieben, das die Stadt möglicherweise  
 hätte pumpen können. Der Schrift-  
 leiter hat an das Wasserrad gar nicht  
 gedacht. Die Sache sollte erwogen  
 werden.

Es ist bekanntlich nicht der Schrift-  
 leiter, der befürwortet, daß der Was-  
 serwerkfonds für alles gepumpte  
 Wasser entsprechende Geldeinkünfte  
 erhalten sollte. Nach Ansicht des  
 Schriftleiters sollten die Steuerzah-  
 ler der Stadt das Wasser für alle  
 ihre eigenen öffentlichen Einrichtun-  
 gen unentgeltlich liefern. Zu diesen  
 öffentlichen Einrichtungen gehören  
 d. Neu-Braunfels öffentlichen Schu-  
 len, da die Grenzen des Schuldistrikts  
 genau mit den Grenzen der Stadt  
 übereinstimmen. Der Schriftleiter ist  
 auch dafür, daß den Kirchen und Pri-  
 vatschulen das Wasser ohne Bezah-  
 lung geliefert werde. Die Gründe da-  
 für gibt er vielleicht ein andermal  
 an. Aber Wasserräder sind ausge-  
 schlossen. Für diese sollte die Stadt  
 keinen Tropfen pumpen.

Es sind viele Wasserconsumenten  
 in der Stadt, die keine oder nur sehr  
 wenig Schullsteuer bezahlen. Sie ha-  
 ben Kinder in der Schule, oder ge-  
 nießen doch mindestens die allge-  
 meinen Vorteile, die jeder **Bewohner** von  
 guten Schulen hat. Dadurch, daß den  
 Schulen das Wasser unentgeltlich ge-  
 liefert wird, tragen auch die nicht-  
 steuerzahlernden Kunden der Wasser-  
 werke indirekt ein Geringes zum Un-  
 terhalt der Schulen bei, und das ist  
 nichts weiter als gerecht.

Die nichtsteuerzahlernden Wasser-  
 kunden tragen nichts zur Abbezah-  
 lung der Wasserwerke - Vondschild  
 bei; sie genießen Feuerlicht, Stra-  
 ßenbeleuchtung, saubere Hauptstra-  
 ßen und andere Vorteile, obgleich sie  
 keine Steuern bezahlen. Der Schrift-  
 leiter hält es daher unter den beste-  
 henden Verhältnissen nicht für un-  
 gerecht, wenn bis zu einer gewissen  
 Grenze aus dem Wasserwerkfonds für  
 Feuerwehreinrichtungen, Stra-  
 ßenbeleuchtung, Straßenbesprengen usw.  
 bezahlt wird, und wenn für öffent-  
 liche und quasiöffentliche Einrichtun-  
 gen, die auch den nichtsteuerzahlernden  
 Wasserconsumenten zur Verfüg-  
 ung stehen, das Wasser ohne Bezah-  
 lung geliefert wird.

Solche Wasserlieferungen sind Vor-  
 teile, die wir den Wasserwerken ver-  
 danken und welche gebührend aner-  
 kannt werden sollten.

Herr Popp schreibt von „unserer  
 Schule“, die sich eines jährlichen Ein-  
 kommens von \$18,000 bis \$19,000  
 erfreut. Würde Herr Popp vielleicht  
 dem Schriftleiter freundlichst verrate-  
 n, wo sich diese glückliche Schule  
 befindet? Der Schriftleiter kennt  
 drei Schulen in unserem Neu-Braun-  
 fels Schuldistrikt, und ist mit deren  
 finanziellen Zuständen einigermaßen  
 vertraut; aber eine \$18,000 bis \$19,-  
 000-Schule befindet sich leider nicht  
 darunter.

Die Dreiecks-... durch Calomel? Schrecklich  
 Calomel ist Quecksilber und wirkt wi-  
 dnem auf die Leber.

Calomel verdirt Ihnen einen Tag!  
 Sie wissen, was Calomel ist, nämlich  
 Quecksilber. Calomel ist gefährlich; es  
 schlägt in saure Galle wie Dynamit  
 ein, verursacht Leibweh, macht krank,  
 Calomel greift die Knochen an und  
 sollte nicht ins System kommen.  
 Nützt man sich billigs, träge, ver-  
 stopft, niedergeschlagen und glaubt,  
 man sollte Calomel nehmen, so erin-  
 nere man sich, daß man beim Apo-  
 theker für 50c eine große Flasche Do-  
 sons Liver Tone bekommt, ein ganz  
 aus Pflanzen hergestelltes Mittel,  
 angenehm zu nehmen und Calomel  
 vollkommen ersehend; garantiert die  
 Leber anzuregen, ohne Speichelfluß  
 oder andere Beschwerden zu verur-  
 sachen.

Man nehme kein Calomel! Man  
 ist am nächsten Tag krank und ver-  
 liert einen Tag Arbeit. Docons Liver  
 Tone hingegen macht frisch und  
 munter und man fühlt sich großartig.  
 Man gebe es den Kindern, denn es  
 ist vollständig harmlos und verursacht  
 kein Leibweh. Ado.

**Die junge Hausfrau.**

„Sie war jung verheiratet, hatte  
 nicht die leiseste Ahnung von der  
 Führung eines Haushaltes und vom  
 Einkaufen und gab ihre erste Order  
 Zum Glück war der Grocer ein klug-  
 er Mann und an Aufträge aller  
 Art gewöhnt. Er ließ sich daher  
 nicht leicht verblüffen.“

„Ich wünsche zwei Pfund paralysier-  
 ten Zucker,“ begann sie.

„Yes'm. Sonst noch etwas ge-  
 fällig?“

„Zwei Büchsen condemnirte Milch.“

„Yes'm. Und er schrieb kondensier-  
 te Milch und pulverisirten Zuck-  
 er nieder.“

„Ein Sack frisches Salz. Und  
 passen Sie auf, daß es auch ganz  
 frisch ist.“

„Weiter nichts, Ma'am? Ich habe  
 gerade schönen „Sorghradisch“ be-  
 kommen.“

„Nein,“ antwortete sie, „wir hal-  
 ten kein Pferd und könnten ihn da-  
 her nicht gebrauchen.“

Da setzte sich der Grocer nieder  
 und fächelte sich mit einem Was-  
 chbrett Luft zu.

**Abkühlung.**

Herr (geht mit einer Dame spa-  
 zieren; plötzlich fällt eine Stern-  
 schnuppe): „Gnädiges Fräulein, Sie  
 sind mir die erste Silbe dieser glän-  
 zenden Erscheinung!“

Dame (küßt): „Und Sie mir die  
 zweite und dritte.“

Herr: „Ich sage Ihnen, es gibt im  
 Menschenleben Augenblicke...“

Dame: „Haben Sie das auch schon  
 bemerkt?“

**Kriegsdruckfehler.**

„Bünderbar nett bin ich hier ein-  
 gerichtet,“ schrieb der junge Kriegs-  
 freiwillige an seine Frau, „aber als  
 schönster Schmuck erscheint mir doch  
 dein Bild in meinem Unverstand  
 (Unterstand).“

Freudig, als ging's zum Tanze,  
 jagen die jungen Burschen des Dorfes  
 in den Krug. (Krieg).

Auch der Schneidermeister Zwirn  
 folgte des Kaisers Ruf und ver-  
 tauschte die Else (Elle) mit dem  
 Schwerte.

**Boshaft.**

Dichter: „Meine Gedichte werden  
 förmlich verschlungen.“

„Vom Papierkorb?“

**Alles umsonst.**

„Nun, wie weit bist Du denn mit  
 dem jungen Buchhändler, für den  
 Du dich so stark interessierst?“

„Ach, das ist ein entsetzlicher Stof-  
 fisch! Bis heute habe ich bereits vier  
 Liebesbriefsteller, zwei Kochbücher,  
 drei Bände „Die Kunst, einen guten  
 Mann zu bekommen“ und das Werk  
 „Das Weib als Gattin und Mutter“  
 in Lieferungen gekauft, aber glaubst  
 Du, er merkt etwas?“

**Danksagung.**

Allen, die uns bei dem Tode und  
 bei der Beerdigung unseres geliebten  
 Bruders und Onkels Herrn Charles  
 Schumacher ihre Teilnahme erwiesen,  
 besonders Herrn Pastor Wornbimweg  
 für seine erhebenden Worte am Gra-  
 be, sprechen wir hiermit unsern tief-  
 gefühlten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Beleids - Beschluß.**

Teutonia Halle, 23. Juli 1916.  
 Da der unerbittliche Tod unser  
 beliebtestes Mitglied und unsern  
 langjährigen Sekretär

Herrn J. S. Rose  
 nach schwerem Leiden aus unserer  
 Mitte genommen hat und da der  
 nun Verstorbene ein wertvolles  
 Mitglied, ein treuer Freund, und  
 seiner Familie ein gewissenhafter  
 Fürsorger war, so sei es  
 Beschlossen, das der Teutonia  
 Farmer - Verein sein Hinscheiden  
 aufs tiefste betrauert, und dem Da-  
 hingeliebenen ein treues Anden-  
 ken bewahre, sowie seinen trauernden  
 Hinterbliebenen hiermit das  
 innigste Beileid des Vereins aus-  
 spreche.

Beschlossen ferner, daß diese Be-  
 schlüsse ins Protokoll eingetragen  
 werden, sowie eine Abschrift der-  
 selben der trauernden Familie zu  
 übermitteln, und die Beschlüsse in  
 den Lokalzeitungen zu veröffent-  
 lichen.

Fred. Fauch,  
 Gustav Boges,  
 Ferd. Timmermann,  
 Comité.

**Entlaufen oder gestohlen**

schwarze Mähre 14 1/2 Hand hoch, 7  
 Jahre alt, lahm auf rechtem Vorder-  
 bein. Auch 5 Ziegen. Belohnung.  
 42 3 Otto Windfeld.



Dorothy Gish in "Old Heidelberg." Tri-  
 angle-Fine Arts release.  
**Dorothy Gish**  
 in „Alt Heidelberg“  
**MARTIN'S PICTURE SHOW**  
 Freitag, den 28. Juli.  
 Eintritt 10 und 20 Cents.

**Power! Pep! Punch!**  
 This newest Overland Four has  
 more power, pep, punch, and  
 speed than any other low priced  
 four or six cylinder car in the  
 world.  
 Try it and see.  
**Baetge Auto & Cycle Co.**  
**3 1/2 Overland \$635**  
 HORSEPOWER ROADSTER \$6  
 f. o. b. Toledo  
 Model 75 B  
 4 cylinder en bloc motor  
 3 1/2 inch bore x 5 inch stroke  
 4-inch tires, none-skid rear  
 Cantilever rear springs  
 Streamline body  
 Electric Lights  
 Electric starter  
 Magnetic speedometer  
 Complete equipment

**Banksaugung.**

Alle Nachbarn und Freunden  
 die mich bei der Wahl am 22. Juli  
 so überaus liberal unterstützten,  
 möchte ich hiermit meinen herz-  
 lichen Dank aussprechen. Ich  
 werde im Falle meiner Erwählung  
 im November, soweit es in mein-  
 en Kräften steht für eine unpartei-  
 ische, ehrliche Verwaltung eintre-  
 ten.  
 John Riedsch,

**Zu verkaufen.**

Einige sehr ansehnliche und gu-  
 te junge Pferde. Gerlich Auto Co.  
 1 J. Großgebauer.

**Großes Damen - Preisgegelu**

**Santa Clara**  
 Sonntag, den 6. August.  
 Kartenerverkauf von 10 Uhr mor-  
 gens bis 6 Uhr abends. Alle Reg-  
 lerinnen sind freundlichst einge-  
 laden.  
 Santa Clara Regelverein.

**Großer Ball**

bei  
**H. D. Gruene**  
 Samstag, den 29. Juli.  
 Kirtz's Orchester liefert die  
 Musik.  
 Freundlichst ladet ein  
 H. D. Gruene.

**Schaltjahrs - Ball**

in  
**Fischers Store Halle**  
 Samstag, den 29. Juli.  
 Freundlichst ladet ein  
 Der Farmer Verein.

**Großer Ball**

in  
**Maadorffs Halle**  
 Samstag, den 29. Juli.  
 Freundlichst laden ein  
 Oberkamp & Schreier.

**Großer Ball**

in  
**Orths Pasture Halle**  
 Sonntag, den 30. Juli.  
 Freundlichst ladet ein  
 Orths Pasture Social Club.

**Großer Ball**

in  
**Ziegenhals' Pavillon**  
 Samstag, den 29. Juli.  
 Freundlichst laden ein  
 Ad. Ziegenhals & Co.

**Großer Ball**

in der  
**Fratt Halle**  
 Samstag, den 29. Juli.  
 Freundlichst ladet ein  
 Otto Kabelmacher.

**Auf, nach Landa's Bar**  
 Sonnabend, den 5. August.

Zum patriotischen Red Croß Rally und Picnic für America. In  
 dieses Ihre erste Gelegenheit, Ihre Liebe für die Miliz, die „  
 tional Guards“ und die Armee Ausdruck zu geben. Es werden  
 diesem Tage wenigstens zwanzigtausend fremde Besucher hier sein.  
 Lassen Sie sich deshalb nicht zurückhalten, sondern beweisen  
 durch Ihre Anwesenheit, daß hier in unserer Gegend auch ein Pa-  
 trismus für America herrscht, der in keiner anderen Geg-  
 übertroffen ist.  
 Es wird für Essen und Trinken zu sehr billigen Preisen ge-  
 lassen Sie also ihren „Lunchkorb“ dabei.  
 Den ganzen lieben langen Tag, können Sie sich dort amüsieren  
 nach wie. Es sind große Vorbereitungen im Gange, auf und in  
 Wasser, sowie im Park, hunderte von Spielen aller Art au-  
 führen.  
 Ebenso Concerte, Vaudeville, Ansprachen von besten Rednern  
 Staates. Also, nochmals auf nach Landa's Bar Sonnabend  
 5. August!

**Eine Gelegenheit ganz außer-  
 gewöhnlich.**

Und dieses zu einer Zeit, wo man rechts und links hört: „Es  
 ist unmöglich, decorierte Porzellanwaren zu bekommen.“  
**Unsere schon gut bekannte „Caredo 100 Piece  
 Dinner Sets“**  
 offerieren wir zu dem kolossal niedrigen Preis von  
**\$13.95**

Unter den günstigen Verhältnisses würden diese „Sets“ \$18.00  
 wert sein, also kann jede Hausfrau sehen, welche Ersparnisse durch  
 diese Gelegenheit ihr gebotes sind.  
 Wir haben leider nur 10 von diesen Sets an Hand, und es wird  
 sich lohnen, sich bei Zeiten eins von diesen zu kaufen. Diese sind  
 jetzt hier im Schaufenster zu sehen.  
 (Wer nicht Baargeld dafür bezahlen will, kann diese mit der gu-  
 ten Sorte „Spiegelier“ bezahlen, welche uns ebenso willkom-  
 men sind als ll. S. Money.)

**Giband & Fischer**

**Jetzt ist die Zeit,**

eurem Vieh und eurem Gefügel

**LeGear's Stock Powders**

zu geben. Ein vollständiger Vorrat von Dr.  
 LeGear's Mitten immer an Hand bei

**H. V. Schumann**

**Apotheker,  
 Neu-Braunfels, Texas.**